

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 96 (2021)

Heft: 11: Bern

Rubrik: Pflanzenjahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pflanzenjahr



Bild: Renate Wernli

Oktober in der Siedlung Muttenz I der Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel in Muttenz: In den grosszügigen Pflanzgärten gedeihen nicht nur Blumen, Gemüse und Farne ...

Als hätte das Haus immer schon dort gestanden

Das Mehrfamilienhaus an der Freiburgstrasse in Biel zeugt von einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Kontext und bleibt zugleich als zeitgenössische Schöpfung erkennbar.

Bilder: Markus Fritsch



Der Neubau verzichtet auf jeglichen Modernismus, verwendet gezielt Gestaltungselemente der historischen Umgebungsgebäude und fügt sich harmonisch und selbstverständlich in das bestehende Umfeld ein.



Faserzement der Eternit (Schweiz) AG wurde auf dem Dach, sowie gewellt als Fassadenhülle eingesetzt.

Für eine unbebaute Parzelle an der Freiburgstrasse in Biel entwickelten Bart&Buchhofer Architekten einen langgestreckten, viergeschossigen Wohnungsbau. Der Bauplatz befindet sich östlich des Bahnhofareals in einem Quartier, dem ein streng orthogonales Strassenraster zugrunde liegt.

Das neue Mehrfamilienhaus weist dementsprechend ein kompaktes, scharf geschnittenes Volumen auf. Es übernimmt die Traufhöhe der benachbarten dreigeschossigen Gebäude und schliesst mit einem satt sitzenden Mansarddach ab, das auf beiden Längsseiten von einer, respektive zwei dachhohen Lukarnen durchbrochen wird.

Im Kontrast zum klaren Gebäudevolumen stehen die äusserst komplex und differenziert gestalteten Längsfassaden. Ein ausdrucksstarkes, unregelmässig entworfenes Rahmenwerk rastert die beiden Längsfronten und schafft Felder, die entweder offen als Loggien, voll-, teilverglast oder geschlossen ausgebildet sind.

Hinter den Fassaden verbergen sich sechs Wohnungen mit äusserst abwechslungsreichen, sich teilweise über zwei Geschosse erstreckenden Grundrisse. Von aussen ablesbar ist eine Zwei-

Fassadenmaterial:

Ondapress-36, Natura Vulcanit N 6512

Dachmaterial:

Faserzement Dachschiefer «Eternit»
400 × 600 mm, Natura Vulcanit N 6512

teilung des Gebäudes und eine Split-Level-Disposition. Wie die Niveaus untereinander funktionieren, ist aber nicht auf den ersten Blick erkennbar, denn das Rahmenwerk der Strassenfassade ist mit jenem der Hofseite nicht identisch. Die ineinander verschränkten Wohneinheiten werden durch eine Ortbetonstruktur getrennt; die mit Platten bekleideten Längsfassaden und das Dach sind in Holzelementbauweise ausgeführt.

Eher zurückhaltend ist dagegen die eigenwillige Material- und Farbkomposition. Neben dem hellen Zinkblech des Rahmenwerks kommen dunkle Wellfaserzementplatten und roh belassene, zementgebundene Spanplatten für die geschlossenen Bereiche zum Einsatz. Die Fensterrahmen und Loggiengeländer sind in bronzenfarbenem Metall

ausgeführt. Die verschlossen wirkenden, lediglich mit drei respektive vier rautenförmigen Fenstern besetzten Giebelfassaden sind dunkelbeige verputzt. Das gut sichtbare Mansarddach ist ebenfalls mit dunklem Faserzement, dieses Mal aber eben und kleinformatisch, belegt.

Der Wohnungsbau verzichtet auf jeglichen Modernismus, verwendet gezielt Gestaltungselemente der historischen Umgebungsgebäude und fügt sich harmonisch und selbstverständlich in den bestehenden Kontext ein. Bart&Buchhofer Architekten zeigen, dass modernes, zeitgemäßes Bauen im Bestand und im historischen Kontext möglich ist. Der Bestand muss kein Hindernis darstellen, sondern kann den Gestaltungsprozess befrieden.

eternit®